

16. Jahrhunderts. Ein Hauptstück, den figürlich gestalteten Siegburger Sturzbecher, der aus der hervorragenden keramischen Sammlung des Thüringer Schlosses Gehren bei Arnstadt stammt, schreibt Falke dem Meister der Rheinischen Krugbäckerei Anno Knütgen zu. Ebenfalls am 1. Dezember versteigerte Rudolf Bangel in Frankfurt a. M. eine Reihe von alten Meistern und Gemälden aus dem Kreise von Barbizon und der Impressionisten. Die Sammlung stammt aus dem Besitz des Grafen Fouché d'Otrante, dessen Großvater jener Fouché ist, der einst Moralprofessor zu Vendome, dann Advokat in Nantes, später kurz Präsident des Jakobiner-Klubs, schließlich unter Napoleon Polizeiminister war. Die bedeutendsten Werke der Sammlung sind eine Herbstlandschaft mit Hirten von Millet, zwei Corot-Landschaften, davon die eine ein Tümpel in einer Lichtung, in Hochformat. Daubigny, Dupré und der ältere Ruysdael, Constabel waren vertreten.

Auktions-Kalender.

- | | |
|--|--|
| 30. XI. Rud. Lepke, Berlin: Sammlung Mühsam. — Plastiken. | 9.—10. XII. Rud. Lepke, Berlin: Keramische Sammlung Girtanner. |
| 6.—7. XII. Altkunst G. m. b. H., Freiburg i. Br.: Möbel aus fürstl. Besitz. | 13. XII. Leo Hamburger, Frankfurt a. M.: Münzensammlung Großmann. |
| 6.—7. XII. K. E. Henrici u. L. Liepmannssohn im Hause Henrici, Berlin: Musiker - Autographen aus dem Nachlaß Heyer, Köln. | 14. XII. Math. Lempertz, Köln: Gemälde. |
| 7.—8. XII. P. Cassirer u. H. Helbing, Berlin: Italienische und deutsche Bronzen, Silber, Glas, Plastiken des 16.—18. Jahrh. Sammlung A. W., Wien. Holländische Muster des 17. Jahrh. Sammlung Porges, Paris. | 14. XII. Rud. Lepke, Berlin: Möbel und Kunstgewerbe. |
| | 14.—15. XII. Hugo Helbing, München: Antiquitäten, Nachlaß v. Hang. |
| | 14.—16. XII. J. Schulmann, Amsterdam: Antike Münzen. |

BÜCHER-QUERSCHNITT

Die Liebhaberbibliothek. Gustav Kiepenheuer Verlag, Potsdam.

Eine ausgezeichnet zusammengemixte Sammlung kleiner Geschenkbände in gepflegtem Druck und Einband. Es ist für jeden der Anwärter auf ein nettes Weihnachtsgeschenk etwas in dieser geschickten Auswahl zu finden: Für die Einsamen Jens Peter Jacobsens „Frau Fönß“ und andere Novellen; für die Sensationshungrigen eine „Chronik der Giftmischerin“ Madeleine de Brinvilliers. Zwischen diesen beiden weiblichen Gegenpolen findet man je ein Bonbon: für Märchenfreunde „Die sieben Schlösser des Melik Schah“; für Romantiker und Träumer vor mittelalterlicher Kunst Wackenroders „Herzensergießungen“; für Abenteurer Olai Aslagssons „Tramleben“ und Calderons geheimnisvolle „Peruanische Novellen“. Für fidele Christkinder sind Bennets „Geschichten aus den fünf Städten“ da, und Stefan Zweigs Nachdichtung von Ben Jonsons ewigem Erbschleicher „Volpone“. Der andere Zweig, Arnold, steuert seine vollendete Novelle „Der Spiegel des Kaisers“ bei, und dann geht es über D'Aurevillys „Teuflische“ zu besagter Dame d'Brinvilliers, von der Eckard von Naso so spannend erzählt, daß einem unsere Groß- und Harmänner wie Waisenknaben vorkommen gegen diese forsche Dame mit ihren 66 schlicht und sachlich durchgeführten Giftmorden. Es ist wirklich für jeden Geschmack etwas in dieser Bibliothek — man kann nicht anders sagen. D.

WALTER COHEN, 100 Jahre rheinischer Malerei. Verlag Friedrich Cohen in Bonn, in der Serie der Kunstbücher deutscher Landschaftler, außerordentlich schön illustriert, gibt ein ganz neues Bild von dem alten Düsseldorf.